

Pädagogische Haltung – Was ist das, und (wie) kann man sie lernen?

Professor Dr. phil. habil. **Menno Baumann**

Professor für Intensivpädagogik, Fließner-Fachhochschule Düsseldorf

Referent, Berater und Gutachter, Leinerstift Akademie GmbH

Ein etwas ungewöhnliches Beispiel:

DAS DRITTE BUCH MOSE (LEVITIKUS) 10, 1-3, 17, 19-20

Der Tod Nadabs und Abihus

Und Aarons Söhne Nadab und Abihu nahmen ein jeder seine Pfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten so ein fremdes Feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. **Da fuhr ein Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie**, dass sie starben vor dem HERRN. Da sprach Mose zu Aaron: Das ist's, was der HERR gesagt hat:

Ich erzeuge mich heilig an denen, die mir nahe sind, und vor allem Volk erweise ich mich herrlich. Und Aaron schwieg. (...)

(Und Mose sprach zu Aaron...)

Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? Denn es ist ein Hochheiliges, und der HERR hat es euch gegeben, dass ihr die Schuld der Gemeinde wegnehmen und sie vor ihm entsühnen sollt.

Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem HERRN geopfert, und es ist mir so ergangen, wie du siehst; und ich sollte heute essen vom Sündopfer? Sollte das dem HERRN gefallen?

Als Mose das hörte, ließ er sich's gefallen.



Mit welcher Haltung lese ich den Text?

Welche Haltung lese ich in dem Text?

Kann diese Geschichte halt geben?





Ganz nüchtern und kulturhistorisch betrachtet...

Haltung ist...

...die gemeinsame Geschichte, die wir
uns gegenseitig erzählen...

... um fortan so zu handeln, als
wäre diese Geschichte wahr...



Der Mensch wird am Du zum Ich (Martin Buber)

aber welches „Du“ wollen wir ihm sein?

„Haltung“ betrifft in pädagogischen Kontexten mehrere Ebenen:

- Zu meiner eigenen Arbeit und zu meinem Auftrag
- Zu den mir anvertrauten jungen Menschen
- Zu den Prozessen, Methoden und Abläufen



Noch nie wussten wir soviel über Kindheit und Jugend wie heute – und noch nie schienen die spezialisierten, professionellen Systeme der Erziehung, Bildung und Hilfe so hilflos vor einer kleinen, aber doch überaus präsenten Gruppe junger Menschen zu stehen!

Werden immer mehr Kinder schwierig?

Werden *die* Kinder immer schwieriger?

Sprengen die Kinder unsere pädagogischen Glaubenssätze an Effizienz und Messbarkeit von Pädagogik/ Therapie, Partizipation und Inklusion?

Sprich: Ist die Messbarkeit von Kindheit und Erziehung ein Problem?





Was ist „der“ pädagogische Auftrag?

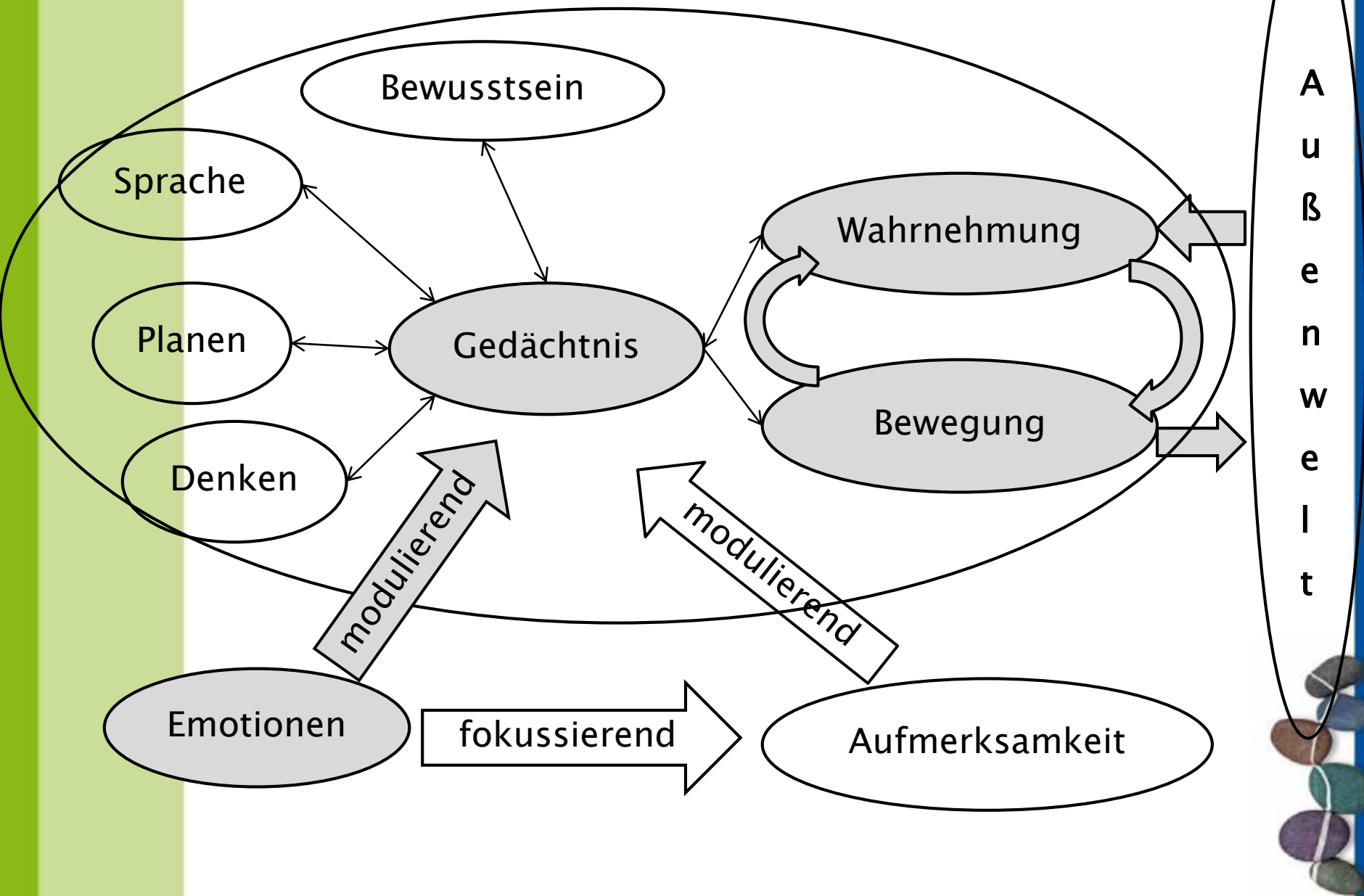
Gewährleistung der **Versorgung und** des **Schutzes** des jungen Menschen vor weiteren schädigenden Einflüssen (versorgende Dimension).

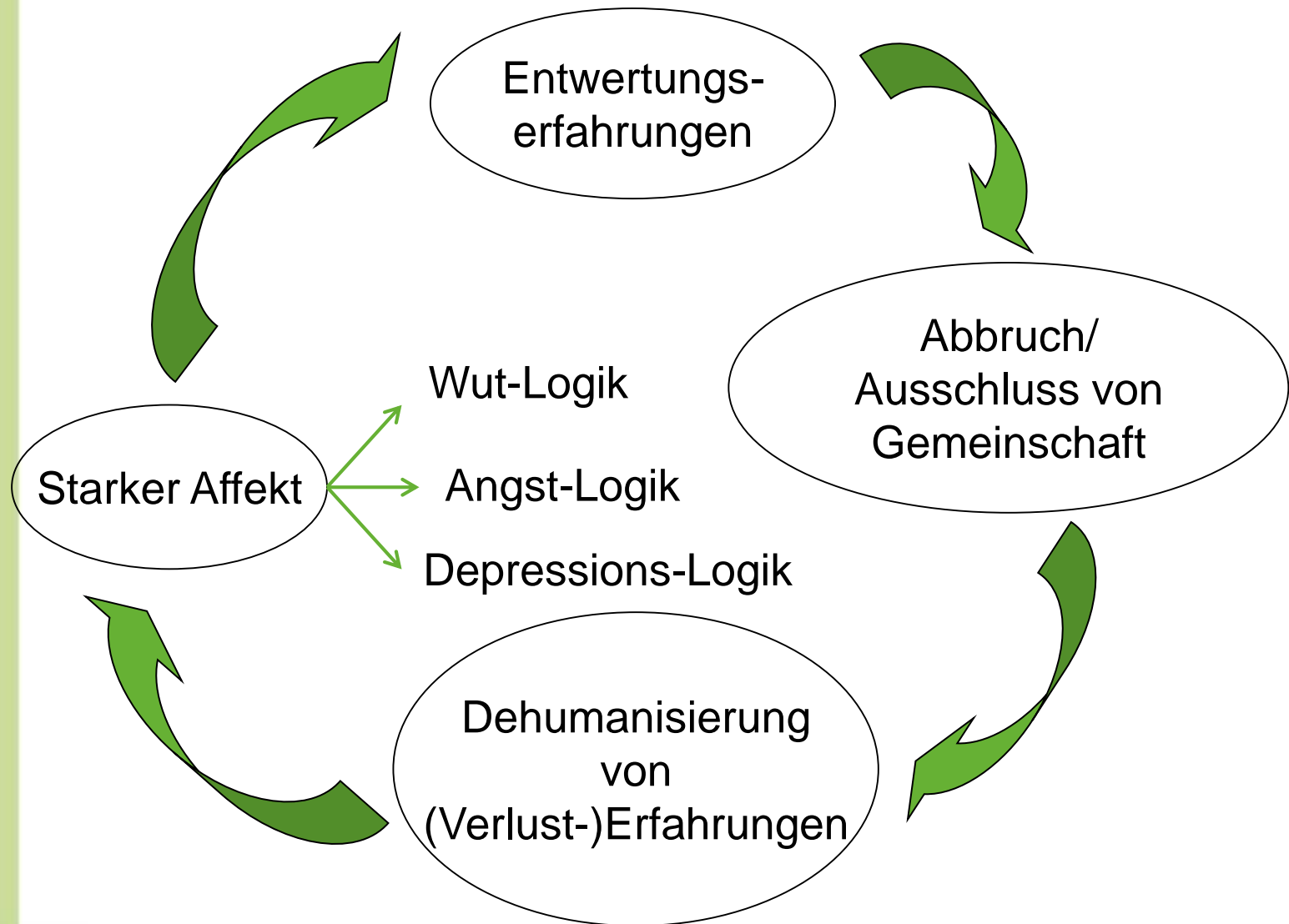
Konfrontation des jungen Menschen mit gesellschaftlichen **Werten und Normen** des Zusammenlebens (erzieherische Dimension).

Unterstützung bei der **Entwicklung einer Zukunftsperspektive** und Eröffnung möglichst vielfältiger Handlungsspielräume (bildungsorientierte Dimension).

Etablierung **tragfähiger Beziehungs- und Bindungsangebote**, mittels derer der junge Mensch Sicherheit gewinnen und seine Identität „reiben“ kann (therapeutische Dimension).

Ein mögliches Menschenbild:





**Halten -> wollen?-> Was bin ich bereit, zu investieren,
um halten zu können?**

Systemtheoretische Überlegung: Was **hält** ein System zusammen?

Kleines Gedankenexperiment:

Was hält uns als Team zusammen?

Was hält uns als Gruppe zusammen?

Was hält uns als Organisation zusammen?

Systeme definieren sich über von innen und außen wahrnehmbare Außengrenzen (Bateson)





Haltung als Halt-Gebung

Wer braucht im pädagogischen Feld was?

Wir schützen uns...

vor was eigentlich?

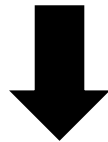
was brauche ich/ brauchen wir, um uns sicher zu fühlen
und nicht verletzt(t) (bar) zu werden?

welche Unsicherheiten führen dazu, dass ich den Wunsch
nach eindeutigen Rahmungen/ Regeln verspüre?

Zwei Verständnisse von „Grenzen“

Modell: mexikanische Mauer

Die Grenze stellt eine **Außenlinie** dar, der zu nähern negatives Feedback hervorruft. Wird sie überschritten, wird durch das Kollektiv oder ein ausführendes Organ sanktioniert.

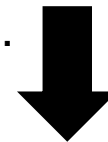


Machtlogik: Am Ende **MUSS** die ultimative Sanktion bis hin zum Zwang, der institutionellen Gewalt oder dem Ausschluss stehen!

Was kommt nach den Grenzen von Pädagogik? Erziehung?

Modell: Die Membran

Die Grenze stellt eine **Hülle** da, die alle Prozesse innerhalb der Membran vor Eingriffen von Außen schützt. Eine Durchdringung der Außengrenze bedeutet eine Verletzung des Organismus.



Innere Logik: Der Organismus organisiert sich als (halb-) geschlossenes System, dass sich schützt.

In Fällen der Verletzung werden Aufmerksamkeit und Ressourcen zur Heilung der verletzten Stelle gelegt.

